



Brüssel, den 5. Juni 2020
(OR. en)

8628/20

DEVGEN 74
ACP 44
RELEX 422
FIN 343
OCDE 10

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender:	Generalsekretariat des Rates
vom	5. Juni 2020
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	8340/20
Betr.:	Jahresbericht 2020 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU – Schlussfolgerungen des Rates (5. Juni 2020)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zum Jahresbericht 2020 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU, die am 5. Juni 2020 im Wege des schriftlichen Verfahrens angenommen wurden.

Jahresbericht 2020 an den Europäischen Rat über die Entwicklungshilfeziele der EU

Schlussfolgerungen des Rates

1. Der Europäische Rat hat den Rat am 17. Juni 2010 aufgefordert, jährlich einen Bericht über die ODA-Verpflichtungen¹ der EU und der Mitgliedstaaten und die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu erstellen. Dies ist der zehnte derartige Jahresbericht an den Europäischen Rat. Der Rat begrüßt die von der Kommission vorgenommene Analyse der Entwicklungen hinsichtlich der gemeinsamen ODA-Verpflichtungen der EU und der ODA-Verpflichtungen der einzelnen Mitgliedstaaten, die sich auf die vorläufigen Angaben des OECD-Entwicklungsausschusses zur im Jahr 2019 geleisteten ODA stützt².
2. Der Rat erinnert an die Zusage der EU und ihrer Mitgliedstaaten, alle finanziellen und nichtfinanziellen Mittel effektiv einzusetzen und dabei die Eigenanstrengungen der Länder sowie solide Politikkonzepte in den Mittelpunkt zu stellen, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) im Einklang mit dem Aktionsplan von Addis Abeba aus dem Jahr 2015 zu verwirklichen. Der Rat bekräftigt die gemeinsame und individuelle Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung, einschließlich zur öffentlichen Entwicklungshilfe (official development assistance – ODA), gemäß dem „Neuen Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik“³ und im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris.
3. In einem zunehmend komplexen Finanzierungsrahmen spielt die ODA weiterhin eine entscheidende Rolle als ein wichtiger und als Katalysator wirkender Bestandteil der Finanzmittel, die für die Verwirklichung der SDG zur Verfügung stehen. ODA kann als Hebel für andere Umsetzungsinstrumente wirken, insbesondere für inländische öffentliche Finanzmittel und private Investitionen, aber auch für Wissenschaft, Technologie und Innovation.

¹ Zu den ODA-Verpflichtungen siehe Anhang.

² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_674

³ [2017/C 210/01:Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Kommission](#)

4. Zwar ist die globale ODA für die Entwicklungsländer insgesamt mengenmäßig gering, doch ist sie nach wie vor eine wichtige Finanzierungsquelle für die ärmsten Länder, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries – LDC) und die bedürftigsten Länder, einschließlich der Länder in fragilen Situationen oder Konfliktsituationen und der Länder, die unter klimabedingten Anfälligkeiten leiden, denen es insbesondere an inländischen Kapazitäten zur Beschaffung von Mitteln aus anderen Quellen mangelt.
5. Vor diesem Hintergrund unterbreitet der Rat dem Europäischen Rat folgende Informationen:
- a) 2019 lag das ODA-Gesamtvolumen⁴ der EU-28⁵ bei 75,2 Mrd. EUR⁶ gegenüber 74,9 Mrd. EUR⁷ im Jahr 2018.

⁴ Das ODA-Gesamtvolumen der EU entspricht der Summe der ODA ihrer Mitgliedstaaten zuzüglich des Teils der ODA, der von den EU-Organen bereitgestellt und nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet wird. Der größte Teil der ODA-Ausgaben der EU-Organen wird den EU-Mitgliedstaaten zugerechnet, d. h. in den Angaben für die Mitgliedstaaten sind die Ausgaben der Organe zum Teil inbegriffen. Die ODA aus Eigenmitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird nicht den Mitgliedstaaten zugerechnet, sondern zur ODA der Mitgliedstaaten hinzuaddiert.

⁵ Das EU-Aggregat schließt das Vereinigte Königreich ein, da der Bezugszeitraum vor dem Inkrafttreten des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU am 1. Februar 2020 endet.

⁶ Auf der Grundlage des Subventionsäquivalents, der neuen Methode zur Berechnung des ODA-Werts von Darlehen zu Vorzugsbedingungen, die im vergangenen Jahr erstmals auf Daten aus dem Jahr 2018 zu öffentlichen Darlehen und Darlehen an multilaterale Einrichtungen angewandt wurde. Vereinfacht ausgedrückt ist das Subventionsäquivalent eine Schätzung des heutigen Geldwerts des Betrags, der während der Laufzeit einer finanziellen Transaktion im Vergleich zu einer Transaktion zu Marktbedingungen aufgewendet wird, d. h. es misst den tatsächlichen Beitrag des Gebers. Das Subventionsäquivalent ist der Subventionsanteil, multipliziert mit dem für ODA-Darlehen gewährten Geldbetrag, während ODA-Subventionen einen Subventionsanteil von 100 % enthalten. Das System bedeutet eine Verbesserung der Berichterstattung über ODA-Darlehen und ermöglicht die Berücksichtigung von Beiträgen der Geber je nach Vergünstigungsgrad der bereitgestellten Darlehen, das heißt nach dem Nutzen für den Darlehensnehmer im Vergleich zu einem Darlehen zu Marktbedingungen. In der Vergangenheit („Methode auf Cashflow-Basis“) wurden die tatsächlichen Zahlungsflüsse zwischen einem Geber- und einem Empfängerland erfasst und der Nennwert eines Darlehens als ODA verzeichnet, jedoch wurden darauffolgende Rückzahlungen durch ein Land anschließend als negative ODA abgezogen.

⁷ Nominell.

- b) Die EU und ihre 28 Mitgliedstaaten haben ihre Stellung als weltweit größter ODA-Geber (siehe Abbildung 1) beibehalten; von ihnen stammten 55,2 % der gesamten ODA, die den Entwicklungsländern von den Mitgliedern des Entwicklungshilfesausschusses (Development Assistance Committee – DAC) der OECD gewährt wurde. Damit wird die Führungsrolle der EU im Hinblick auf die globale Agenda für nachhaltige Entwicklung bekräftigt.
 - c) Das ODA-Gesamtvolumen der EU-28 belief sich auf 0,46 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) der EU⁸; dies liegt unter dem Anteil von 0,47 % im Jahr 2018⁹, aber nach wie vor erheblich höher als der durchschnittliche BNE-Anteil bei Nicht-EU-Mitgliedern des DAC, der im Jahr 2019 bei 0,21 % lag (siehe Abbildung 2).
 - d) Vier EU-Mitgliedstaaten haben die Schwelle eines ODA-Anteils von 0,7 % des BNE erreicht oder überschritten (siehe Abbildung 3 und Tabelle 1). In sechs EU-Mitgliedstaaten nahm der ODA-Anteil am BNE zu, in vierzehn Mitgliedstaaten blieb er stabil¹⁰ und in acht Mitgliedstaaten nahm er ab.
6. Der Rat ist weiterhin zunehmend besorgt über die insgesamt negative Tendenz des ODA-Anteils am gesamten BNE der EU, der zum dritten Jahr in Folge abgenommen hat, und über die wachsende Diskrepanz zum gemeinsamen Ziel, 0,7 % des BNE als ODA bereitzustellen.
7. Der Rat begrüßt die leichte Verbesserung der ODA für LDC, die 2018¹¹ auf 0,125 % des BNE (siehe Tabelle 2) und damit zum zweiten Mal in Folge gestiegen ist, ist jedoch weiterhin äußerst besorgt darüber, dass die EU ihr gemeinsames Ziel, kurzfristig 0,15-0,20 % des BNE für LDC bereitzustellen¹², noch immer nicht erreicht hat. Der Rat stellt erneut fest, dass die Anstrengungen dringend verstärkt werden müssen, um das Ziel, bis 2030 gemeinsam 0,20 % des BNE als ODA für LDC bereitzustellen, zu verwirklichen.

⁸ Das Bruttonationaleinkommen der EU ist die Summe der Bruttonationaleinkommen aller Mitgliedstaaten.

⁹ Der Rückgang des ODA-Anteils am BNE der EU zwischen 2018 und 2019 ist insbesondere auf ein gegenüber der ODA relativ höheres nominales Wachstum des BNE der EU zurückzuführen.

¹⁰ Der Begriff „stabil“ bezieht sich hier auf einen ODA-Anteil am BNE, der sich um weniger als 0,01 Prozentpunkte verändert hat.

¹¹ 2018 ist das letzte Jahr, für das vollständige Daten zur Verfügung stehen. 2018 haben fünf EU-Mitgliedstaaten das für 2020 gesetzte Ziel von 0,15 % des BNE an ODA für LDC erreicht oder übertroffen, siehe Tabelle 2.

¹² Die Union und ihre Mitgliedstaaten haben sich dazu verpflichtet, den am wenigsten entwickelten Ländern kurzfristig gemeinsam ODA in Höhe von 0,15-0,20 % des BNE der EU und bis 2030 0,20 % des BNE der EU bereitzustellen (Europäischer Konsens für Entwicklungspolitik 2017).

8. Der Rat bekräftigt, dass weitere Anstrengungen nötig sind, um die gemeinsamen und individuellen Ziele zu erreichen und bis 2030 gemeinsam 0,7 % des BNE als ODA bereitzustellen, insbesondere angesichts der rückläufigen Tendenz der ODA und der vielschichtigen Krise, die die COVID-19-Pandemie ausgelöst hat. Der Rat betont, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten dringend konkrete und überprüfbare Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele ergreifen müssen, und wird weiter beobachten, welche Fortschritte erzielt werden. Der Rat wird jährlich Bericht erstatten, um Transparenz zu gewährleisten und seiner Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit nachzukommen. Der Rat hebt hervor, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten den Zugang der Partnerländer zu Finanzmitteln zu Vorzugsbedingungen verbessern müssen, und betont, dass der EU-Haushalt ehrgeizig genug gestaltet sein muss, um einen Beitrag zur Verwirklichung der gemeinsamen ODA-Verpflichtungen leisten zu können.
9. Der Rat betont ferner, dass den verschiedenen Umständen und den spezifischen Herausforderungen der Länder, deren Status sich von „Ländern mit niedrigem Einkommen“ zu „Ländern mit mittlerem Einkommen“ verbessert, Rechnung getragen werden muss. Entsprechend dem neuen Europäischen Konsens für Entwicklungspolitik werden sich die EU und ihre Mitgliedstaaten für Entwicklungszusammenarbeit, politischen Dialog und Partnerschaften mit Ländern mit mittlerem Einkommen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, der Beseitigung der Armut, der Ungleichheiten, der globalen öffentlichen Güter und weiterer gemeinsamer Interessen engagieren. Was die weiter fortgeschrittenen Entwicklungsländer betrifft, die weniger oder gar keine Hilfe zu Vorzugsbedingungen benötigen, so verweist der Rat darauf, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten innovatives Engagement entwickeln werden, auch im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit und darüber hinaus.
10. Der Rat fordert die Kommission auf, Maßnahmen zu fördern und Initiativen einzuleiten, an denen sich die Mitgliedstaaten gegebenenfalls beteiligen, um die nachhaltige Finanzierung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der SDG zu verfolgen und dazu beizutragen, die ODA-Zusagen zu verwirklichen. Hierbei sollte den am wenigsten entwickelten Ländern besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Rat begrüßt die aktuellen Informationen der Kommission über die Entwicklungszusammenarbeit der EU mit LDC und fordert die Kommission auf, den Mitgliedstaaten im Hinblick auf den Ausbau der Unterstützung der LDC durch die EU weiterhin regelmäßig über diese Maßnahmen und Initiativen Bericht zu erstatten und sie hierüber auf dem Laufenden zu halten.
11. Der Rat erkennt die besonderen Herausforderungen an, die sich den Entwicklungsländern in Afrika stellen, und betont in dieser Hinsicht, wie wichtig der zielgerichtete Einsatz von ODA auf diesem Kontinent ist, wobei den Entwicklungshilfeprioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten umfassend Rechnung zu tragen ist.

12. Der Rat begrüßt das Konzept „Team Europa“ mit dem den kurzfristigen Bedürfnissen der Partnerländer und den längerfristigen strukturellen Auswirkungen von COVID-19 auf Gesellschaft und Wirtschaft Rechnung getragen werden soll. Der Rat bekräftigt sein Engagement für die Grundsätze der wirksamen Entwicklungszusammenarbeit, die im Rahmen der Globalen Partnerschaft für wirksame Entwicklungszusammenarbeit vereinbart wurden, da sie für die Verwirklichung der SDG von entscheidender Bedeutung sind. Der Rat begrüßt die kollektiven Bemühungen bei der gemeinsamen Programmplanung der EU und der Mitgliedstaaten und fordert ein verstärktes Engagement der EU und ihrer Mitgliedstaaten für eine bessere Zusammenarbeit, auch durch die Gewährleistung einer inklusiven Beteiligung an der Umsetzung und gegebenenfalls unter stärkerer Nutzung der Rahmen für gemeinsame Programmplanung, gemeinsame Umsetzung und gemeinsame Ergebnisse.
13. Der Rat begrüßt die bei den integrierten nationalen Finanzierungsrahmen (integrated national financing frameworks – INFF) erzielten Fortschritte. Der Rat betont, dass die INFF als umfassender und integrierter Ansatz zur Mobilisierung von Finanzmitteln aus allen verfügbaren Quellen weiterhin unterstützt werden müssen, um die SDG zu verwirklichen. Der Rat fordert eine verstärkte Zusammenarbeit der EU, ihrer Mitgliedstaaten und aller einschlägigen internationalen und nationalen Interessenträger auf Landesebene im Bereich der SDG und insbesondere bei deren Finanzierung.
14. Der Rat begrüßt die Einführung der Berichterstattung über die öffentliche Gesamtunterstützung für nachhaltige Entwicklung (total official support for sustainable development – TOSSD), die durch offene, inklusive und transparente Beratungen im Rahmen der internationale Ad-hoc-Taskforce entwickelt wurde. Der Rat erkennt die wichtige Rolle an, die die ODA spielt, und betont zugleich, dass die TOSSD dazu beitragen wird, Transparenz und Wissen in Bezug auf Ressourcen für die Umsetzung der Agenda 2030 besser zu messen und zu verbessern. Der Rat sieht den vorläufigen Ergebnissen auf der Grundlage der Daten für 2019 erwartungsvoll entgegen. Der Rat begrüßt ferner die Einrichtung einer VN-Arbeitsgruppe für die Messung von Entwicklungshilfe, die im Einklang mit der Agenda 2030 steht und auf früheren einschlägigen Arbeiten in diesem Bereich aufbaut. Damit das Potenzial der TOSSD ausgeschöpft wird, wäre es von entscheidender Bedeutung, neue Geber einzubeziehen.

15. Der Rat sieht den weiteren Arbeiten mit den Vereinten Nationen, internationalen Finanzinstitutionen sowie multilateralen und bilateralen Entwicklungsbanken zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung und zur Entwicklung von Mechanismen für die Überwachung ihrer Auswirkungen auf die SDG und für die Bewertung der Ergebnisse sowie zur besseren Ausrichtung privater Finanzierung an den SDG erwartungsvoll entgegen. In diesem Zusammenhang nimmt er die am 27. April 2020 in New York angenommenen Ergebnisse des Forums über Entwicklungsfinanzierung des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen zur Kenntnis. Der Rat begrüßt, dass der Schwerpunkt im Abschlussdokument des Forums über Entwicklungsfinanzierung auf die Notwendigkeit koordinierter, entschlossener und innovativer politischer Maßnahmen zur Bewältigung der unmittelbaren Folgen in Bezug auf Gesundheit und Ernährungssicherheit sowie der langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie gelegt wird. Das Neuorientierungspaket „Team Europa“ wird in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle spielen.

ANHANG 1

Derzeitige ODA-Verpflichtungen und -Ziele der EU

(Schlussfolgerungen des Rates vom 26. Mai 2015 (Dok. 9241/15, Nummern 31-33))

Die EU bekräftigt (...), dass sie dem Ziel verpflichtet bleibt, innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,7 % des BNE zu erreichen. Die Mitgliedstaaten, die der EU vor 2002 beigetreten sind, bekräftigen ihre Zusage, die ODA-Quote von 0,7 % des BNE – unter Berücksichtigung der Haushaltslage – zu erreichen, wobei diejenigen, die diese Zielquote bereits einhalten, sich dazu verpflichten, sie beizubehalten oder zu überschreiten; die Mitgliedstaaten, die der EU nach 2002 beigetreten sind, sind bestrebt, ihre ODA-Quote auf 0,33 % des BNE zu erhöhen.

Die internationale Gemeinschaft sollte auch dazu beitragen, dass Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am größten ist, insbesondere in am wenigsten entwickelten Ländern und in fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern. Im Rahmen der allgemeinen ODA-Verpflichtung und unter voller Berücksichtigung der Prioritäten der einzelnen Mitgliedstaaten bei der Entwicklungshilfe bekräftigt die EU ihr Engagement für die Unterstützung der LDC. Die EU verpflichtet sich, gemeinsam kurzfristig das Ziel einer ODA-Quote von 0,15 bis 0,20 % des BNE für LDC und innerhalb des zeitlichen Rahmens der Post-2015-Agenda eine ODA-Quote von 0,20 % des BNE für LDC zu erreichen.“

Der neue Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik: „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ (Gemeinsame Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission vom 7. Juni 2017, Nummer 103)

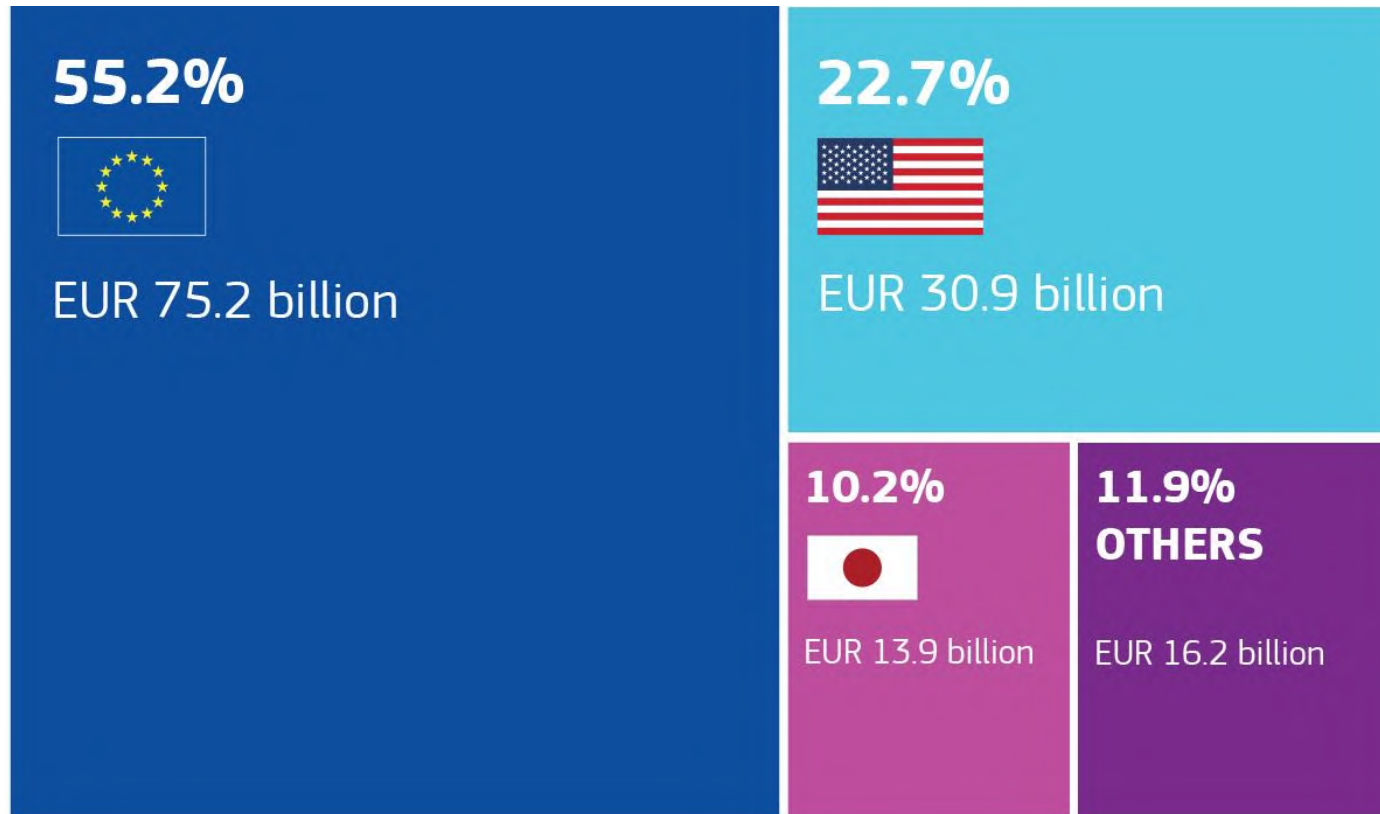
Die EU hat sich kollektiv verpflichtet, innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 0,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) als ODA bereitzustellen. Um Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo der Bedarf am größten ist – insbesondere in den am wenigsten entwickelten und den von Fragilität und Konflikten geprägten Ländern – hat sich die EU ferner das gemeinsame Ziel gesetzt, kurzfristig zwischen 0,15 und 0,20 % ODA/BNE für die am wenigsten entwickelten Länder bereitzustellen und innerhalb des Zeitrahmens der Agenda 2030 einen Anteil von 0,20 % ODA/BNE zu erreichen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten erkennen ferner die besonderen Herausforderungen an, die sich den Entwicklungsländern in Afrika stellen. (...) Sie werden weiterhin die Fortschritte überwachen und jährlich Bericht erstatten, um Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

**Aktionsagenda von Addis Abeba (zu eigen gemacht von der Generalversammlung in ihrer
Resolution 69/313 vom 27. Juli 2015, Nummern 51-52)**

(...) Die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe bekräftigen ihre jeweiligen Verpflichtungen, namentlich die Verpflichtung vieler entwickelter Länder, den Zielwert von 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens (BNE) für die öffentliche Entwicklungshilfe sowie den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE für die am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Es ist ermutigend zu sehen, dass einige wenige Länder 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe und 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder erfüllt oder übertroffen haben. Alle anderen fordern wir nachdrücklich auf, sich stärker um eine Erhöhung ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe zu bemühen und zusätzliche konkrete Anstrengungen zur Erreichung der genannten Zielwerte zu unternehmen. Wir begrüßen den Beschluss der Europäischen Union, in dem sie ihre gemeinschaftliche Entschlossenheit bekräftigt, innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda den Zielwert von 0,7 Prozent ihres BNE für die öffentliche Entwicklungshilfe zu erreichen, und in dem sie sich verpflichtet, auf kürzere Sicht gemeinschaftlich den Zielwert von 0,15 bis 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder und innerhalb des Zeitrahmens der Post-2015-Agenda 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen. Wir fordern die Geber der öffentlichen Entwicklungshilfe auf, zu erwägen, einen Zielwert von mindestens 0,20 Prozent ihres BNE zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder festzulegen.

Wir erkennen an, wie wichtig es ist, den Großteil der konzessionären Mittel denjenigen zukommen zu lassen, die den größten Bedarf haben und am wenigsten in der Lage sind, andere Mittel zu mobilisieren. In dieser Hinsicht nehmen wir mit großer Sorge davon Kenntnis, dass der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe für die am wenigsten entwickelten Länder zurückgegangen ist, und sind entschlossen, diesen Rückgang umzukehren. Wir sind erfreut über diejenigen, die mindestens 50 Prozent ihrer öffentlichen Entwicklungshilfe den am wenigsten entwickelten Ländern zuweisen.

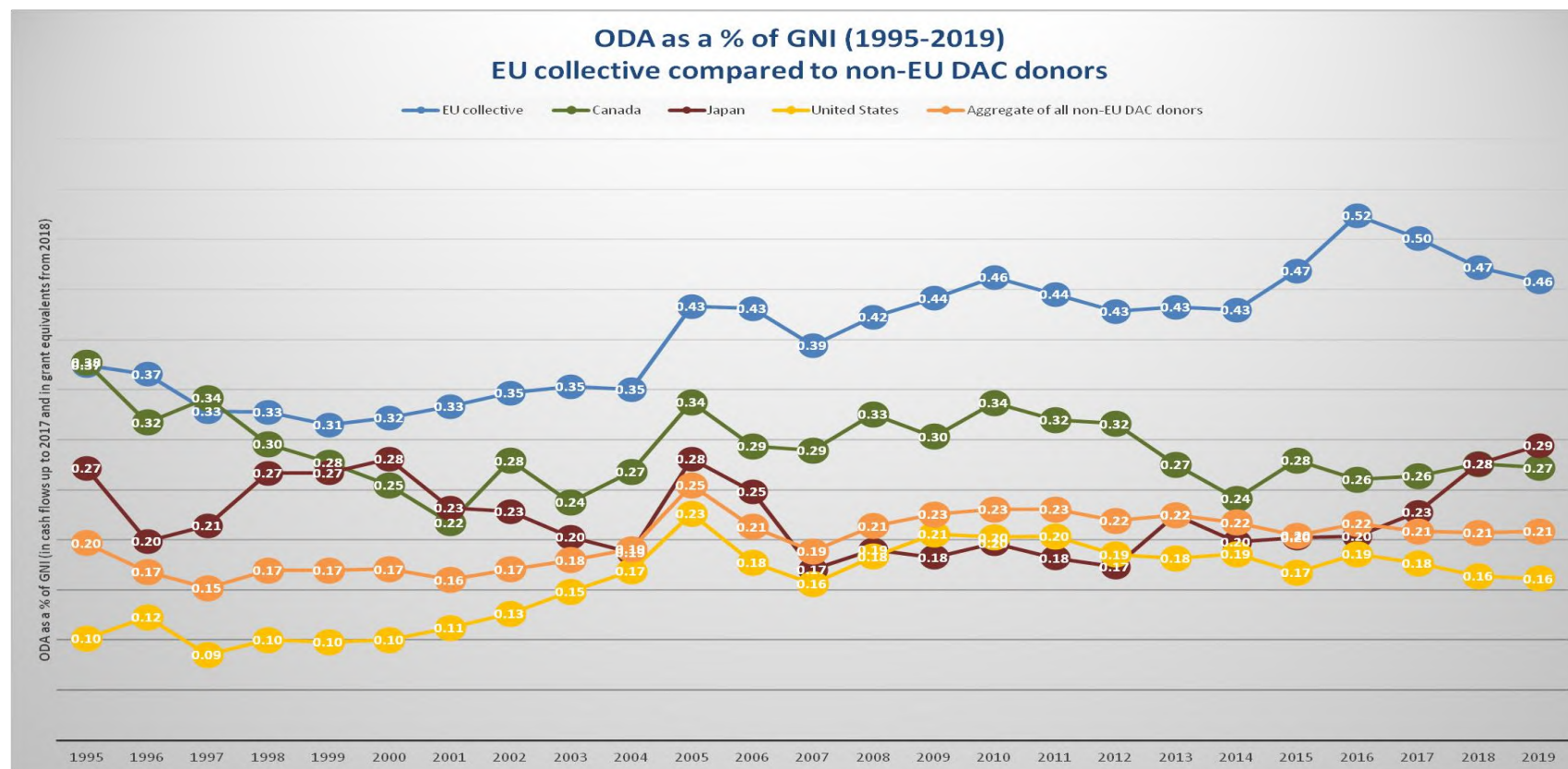
Abbildung 1 – ODA-Gesamtvolumen der EU im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Jahr 2019 (auf Subventionsäquivalent-Basis)



NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2019 sind vorläufig.

NB: Das EU-Gesamtvolumen schließt das Vereinigte Königreich ein, da der Bezugszeitraum vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 endet.

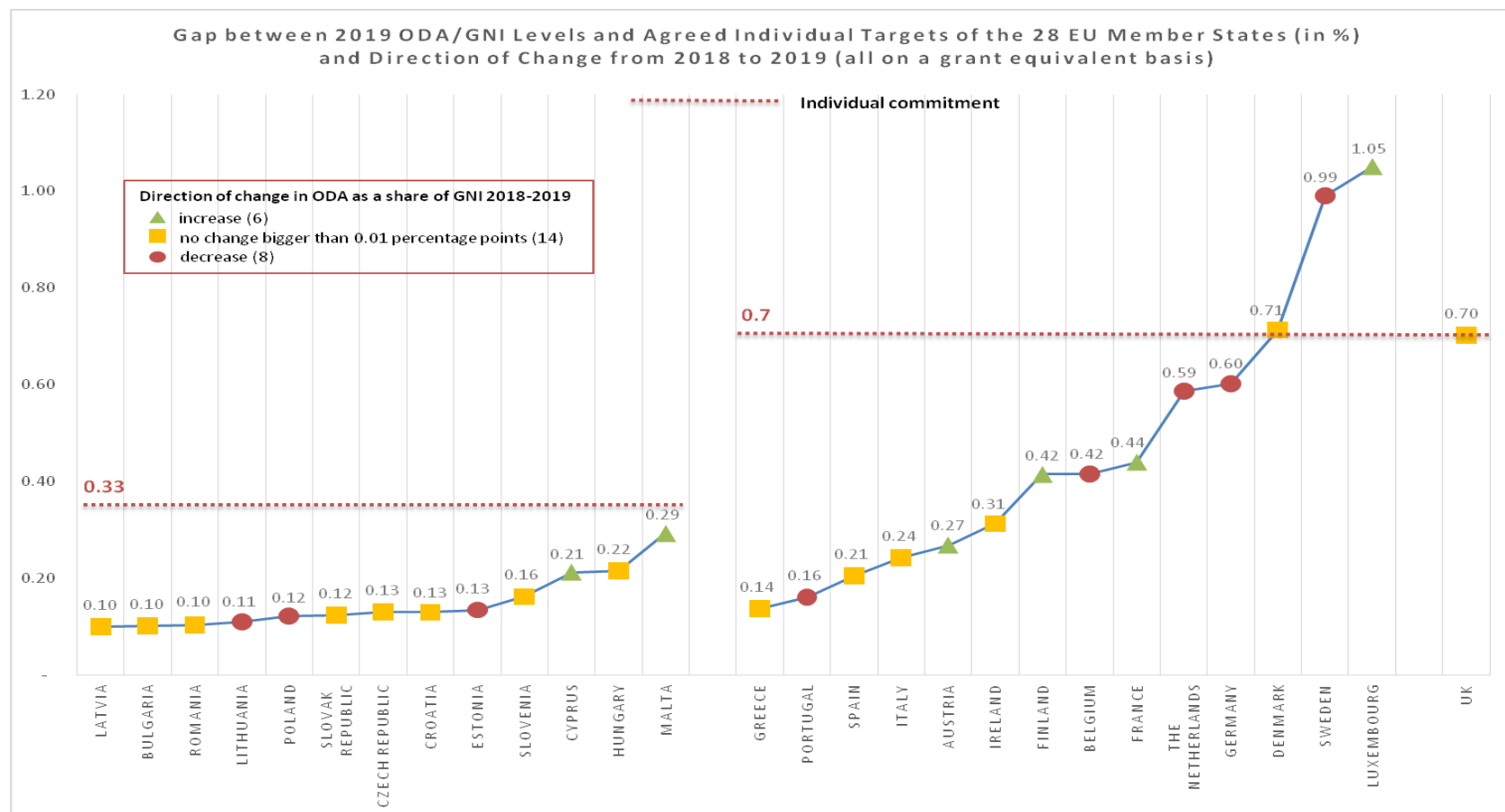
Abbildung 2 – Gesamt-ODA der EU als Prozentsatz des BNE im Vergleich zu nicht der EU angehörigen DAC-Gebern im Zeitverlauf (bis 2017 auf Cashflow-Basis und ab 2018 auf Subventionsäquivalent-Basis)



NB: Für jedes Jahr werden bei den EU-Gesamtvolumina in diesem Schaubild nur diejenigen Länder berücksichtigt, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitglieder der EU waren, während bei dem Aggregat aller nicht der EU angehörigen DAC-Geber nur diejenigen Nicht-EU-Länder berücksichtigt werden, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitglieder des DAC waren. Insbesondere schließt das EU-Gesamtvolumen das Vereinigte Königreich ein, da der Bezugszeitraum vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 endet.

NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2019 sind vorläufig.

Abbildung 3 – Unterschied zwischen der Höhe der ODA im Jahr 2019 und den vereinbarten individuellen Zielen der 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Richtung der Veränderung von 2018 zu 2019 (auf Subventionsäquivalent-Basis)



NB: Berechnungen unter Zugrundelegung der jeweiligen Preise. Die Angaben für 2019 sind vorläufig. Nur absolute Veränderungen um 0,01 % oder mehr gelten als Erhöhung oder Verringerung. Diese Methode wurde im bisherigen Zeitverlauf konsequent angewendet und soll verhindern, dass geringfügige Veränderungen als Erhöhung oder Verringerung betrachtet werden. Mitgliedstaaten, die nur eine geringfügige Veränderung verzeichnet haben, gelten für die Zwecke dieses Schaubilds als „stabil“.

Tabelle 1 – ODA der einzelnen EU-Mitgliedstaaten und der EU insgesamt im Zeitraum 2010-2019

Member State	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019		Change 2018-2019	
	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	EUR Million	% of GNI	Volume in EUR Million	% of GNI
Austria	912	0.32	799	0.27	860	0.28	882	0.27	930	0.28	1,193	0.35	1,479	0.42	1,110	0.30	991	0.26	1,082	0.27	90.38	0.0102
Belgium	2,268	0.64	2,019	0.54	1,801	0.47	1,732	0.45	1,844	0.46	1,717	0.42	2,080	0.50	1,948	0.45	1,959	0.43	1,945	0.42	-13.76	-0.0145
Bulgaria	31	0.09	35	0.09	31	0.08	37	0.10	37	0.09	37	0.09	61	0.13	55	0.11	58	0.11	58	0.10	-0.35	-0.0079
Croatia							34	0.08	54	0.13	46	0.09	37	0.07	48	0.10	67	0.13	70	0.13	2.88	-0.0041
Cyprus	39	0.23	27	0.16	20	0.11	15	0.10	14	0.09	16	0.09	-	-	-	-	21	0.12	40	0.21	19.11	0.0932
Czech Republic	172	0.13	180	0.12	171	0.12	159	0.11	160	0.11	179	0.12	235	0.14	270	0.15	259	0.13	273	0.13	14.70	-0.0013
Denmark	2,168	0.91	2,108	0.85	2,095	0.83	2,205	0.85	2,264	0.86	2,313	0.85	2,142	0.75	2,172	0.74	2,195	0.72	2,275	0.71	80.11	-0.0052
Estonia	14	0.10	17	0.11	18	0.11	23	0.13	28	0.14	31	0.15	39	0.19	38	0.16	41	0.16	38	0.13	-3.51	-0.0268
Finland	1,006	0.55	1,011	0.53	1,027	0.53	1,081	0.54	1,232	0.59	1,161	0.55	958	0.44	961	0.42	834	0.36	1,006	0.42	172.36	0.0563
France	9,751	0.50	9,348	0.46	9,358	0.45	8,540	0.41	8,005	0.37	8,149	0.37	8,701	0.38	10,052	0.43	10,283	0.43	10,877	0.44	594.21	0.0123
Germany	9,804	0.39	10,136	0.39	10,067	0.37	10,717	0.38	12,486	0.42	16,173	0.52	22,368	0.70	22,182	0.67	21,163	0.61	21,266	0.60	103.46	-0.0104
Greece	383	0.17	305	0.15	255	0.13	180	0.10	186	0.11	215	0.12	333	0.19	278	0.16	246	0.13	275	0.14	29.15	0.0047
Hungary	86	0.09	100	0.11	92	0.10	97	0.10	109	0.11	140	0.13	180	0.17	132	0.11	241	0.21	283	0.22	41.50	0.0067
Ireland	676	0.52	657	0.51	629	0.47	637	0.46	615	0.38	648	0.32	726	0.32	743	0.32	792	0.31	835	0.31	43.20	-0.0012
Italy	2,262	0.15	3,111	0.20	2,129	0.14	2,584	0.17	3,022	0.19	3,609	0.22	4,601	0.27	5,197	0.30	4,397	0.25	4,377	0.24	-19.97	-0.0057
Latvia	12	0.06	14	0.07	16	0.07	18	0.08	19	0.08	21	0.09	27	0.11	28	0.11	29	0.10	30	0.10	1.10	-0.0013
Lithuania	28	0.10	37	0.13	40	0.13	38	0.11	34	0.10	43	0.12	52	0.14	53	0.13	55	0.12	52	0.11	-3.11	-0.0108
Luxembourg	304	1.05	294	0.97	310	1.00	323	1.00	319	1.06	327	0.95	354	1.00	376	1.00	401	0.98	424	1.05	22.74	0.0665
Malta	10	0.18	14	0.25	14	0.23	14	0.20	15	0.20	15	0.17	19	0.20	22	0.21	28	0.25	35	0.29	7.47	0.0455
The Netherlands	4,800	0.81	4,563	0.75	4,297	0.71	4,094	0.67	4,200	0.64	5,162	0.75	4,491	0.65	4,399	0.60	4,795	0.62	4,727	0.59	-67.50	-0.0325
Poland	285	0.08	300	0.08	328	0.09	367	0.10	341	0.09	397	0.10	600	0.15	603	0.13	649	0.14	611	0.12	-37.64	-0.0138
Portugal	490	0.29	509	0.31	452	0.28	368	0.23	324	0.19	278	0.16	310	0.17	338	0.18	349	0.18	333	0.16	-15.39	-0.0166
Romania	86	0.07	118	0.09	111	0.09	101	0.07	161	0.11	143	0.09	184	0.11	195	0.11	211	0.11	224	0.10	13.38	-0.0034
Slovak Republic	56	0.09	62	0.09	62	0.09	65	0.09	63	0.09	77	0.10	96	0.12	106	0.13	117	0.13	115	0.12	-1.71	-0.0070
Slovenia	44	0.13	45	0.13	45	0.13	46	0.13	46	0.12	57	0.15	74	0.19	67	0.16	71	0.16	77	0.16	6.11	0.0061
Spain	4,492	0.43	3,001	0.29	1,585	0.16	1,769	0.17	1,415	0.13	1,259	0.12	3,819	0.34	2,271	0.19	2,449	0.20	2,587	0.21	137.61	0.0027
Sweden	3,423	0.97	4,030	1.02	4,077	0.97	4,389	1.01	4,698	1.09	6,391	1.40	4,425	0.94	4,935	1.02	5,085	1.07	4,821	0.99	-263.96	-0.0818
UK	9,855	0.57	9,948	0.56	10,808	0.56	13,461	0.70	14,519	0.70	16,725	0.70	16,325	0.70	16,060	0.70	16,446	0.70	17,303	0.70	856.44	0.0059
EU15 Aggregate	52,594	0.46	51,840	0.44	49,749	0.42	52,962	0.44	56,058	0.44	65,320	0.49	73,113	0.54	73,022	0.52	72,383	0.50	74,132	0.50	1,749.08	-0.0040
EU13 Aggregate	863	0.09	950	0.10	949	0.10	1,014	0.10	1,081	0.10	1,203	0.11	1,603	0.14	1,616	0.13	1,847	0.14	1,907	0.13	59.93	-0.0046
EU27 Aggregate	43,602	0.41	42,842	0.39	39,890	0.36	40,515	0.36	42,620	0.36	49,797	0.41	58,391	0.47	58,578	0.45	57,784	0.43	58,737	0.42	952.57	-0.0073
EU28 Aggregate	53,457	0.44	52,790	0.42	50,698	0.39	53,975	0.41	57,139	0.41	66,522	0.46	74,716	0.51	74,638	0.49	74,230	0.47	76,039	0.46	1,809.01	-0.0050
EU Institutions' ODA not imputed to EU Member States	3,183	0.03	3,453	0.03	4,544	0.04	2,873	0.02	2,131	0.02	1,372	0.01	2,750	0.02	1,926	0.01	627	0.00	-849	-0.01	-1,476.33	-0.0091
EU27 Collective ODA	46,785	0.44	46,295	0.43	44,434	0.40	43,388	0.39	44,751	0.38	51,168	0.42	61,141	0.49	60,504	0.47	58,411	0.43	57,887	0.41	-523.75	-0.0180
EU28 Collective ODA	56,640	0.46	56,243	0.44	55,242	0.43	56,848	0.43	59,270	0.43	67,894	0.47	77,466	0.52	76,563	0.50	74,857	0.47	75,190	0.46	332.69	-0.0141

NB: Die Zahlen sind bis 2017 in Cashflows und ab 2018 in Subventionsäquivalenten angegeben. Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die Angaben für 2019 sind vorläufig.

NB: Für jedes Jahr werden bei den Aggregaten und Gesamtvolumina in dieser Tabelle nur diejenigen Länder berücksichtigt, die zum entsprechenden Zeitpunkt Mitgliedstaaten der EU waren. Insbesondere schließen das EU-28-Aggregat und -Gesamtvolumen das Vereinigte Königreich ein, da der Bezugszeitraum vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 1. Februar 2020 endet.

NB: Das Zeichen „-“ zeigt an, dass der betreffende Mitgliedstaat für das entsprechende Jahr keine ODA-Daten gemeldet hat.

Tabelle 2: ODA der EU-Mitgliedstaaten für die am wenigsten entwickelten Länder 2016-2018

Mitgliedstaat	2016		2017		2018	
	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)	ODA für LDC (in Mio. EUR)	Anteil der ODA für LDC am BNE (% des BNE)
Österreich	226,2	0,06	260,2	0,07	270,1	0,07
Belgien	576,4	0,14	576,0	0,13	630,0	0,14
Bulgarien	13,6	0,03	11,2	0,02	11,8	0,02
Kroatien	7,5	0,02	8,6	0,02	12,9	0,03
Zypern	–	–	–	–	4,3	0,02
Tschechische Republik	49,9	0,03	56,9	0,03	54,9	0,03
Dänemark	589,6	0,21	646,6	0,22	615,4	0,20
Estland	6,3	0,03	5,8	0,03	6,6	0,03
Finnland	292,2	0,13	288,3	0,13	266,1	0,11
Frankreich	1 900,0	0,08	2 442,2	0,10	2 872,2	0,12
Deutschland	3 239,0	0,10	3 627,5	0,11	4 199,5	0,12
Griechenland	42,7	0,02	50,0	0,03	50,8	0,03
Ungarn	36,2	0,03	25,3	0,02	57,6	0,05
Irland	324,4	0,14	318,6	0,14	327,1	0,13

Italien	886,8	0,05	1 029,7	0,06	1 116,6	0,06
Lettland	5,4	0,02	5,4	0,02	5,6	0,02
Litauen	9,3	0,03	9,6	0,02	10,4	0,02
Luxemburg	148,6	0,42	161,3	0,43	189,4	0,46
Malta	0,9	0,01	3,2	0,03	2,3	0,02
Niederlande	1 071,1	0,15	926,7	0,13	1 145,2	0,15
Polen	166,2	0,04	100,2	0,02	186,7	0,04
Portugal	90,0	0,05	109,4	0,06	108,9	0,06
Rumänien	35,4	0,02	37,5	0,02	36,4	0,02
Slowakische Republik	17,1	0,02	19,8	0,02	21,4	0,02
Slowenien	12,0	0,03	11,0	0,03	11,3	0,02
Spanien	498,9	0,04	518,3	0,04	581,7	0,05
Schweden	1 270,8	0,27	1 515,4	0,31	1 623,4	0,34
Vereinigtes Königreich	5 086,7	0,22	5 394,7	0,23	5 428,9	0,23
EU-28-Aggregat der ODA für LDC	16 603,4	0,11	18 159,5	0,12	19 847,7	0,125

NB: Alle Beträge sind in jeweiligen Preisen angegeben. Die ODA für LDC wird berechnet, indem die bilaterale Netto-ODA der Mitgliedstaaten für LDC und die rechnerische multilaterale ODA der Mitgliedstaaten für LDC addiert werden, wodurch eine Doppelzählung mit der ODA der EU-Organe für LDC vermieden wird.